

Werk

Titel: Erwiderung

Autor: Baltzer, Lic.

Ort: Tübingen

Jahr: 1909

PURL: https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?490492916_1909_0012|log94

Kontakt/Contact

[Digizeitschriften e.V.](#)
SUB Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen

✉ info@digizeitschriften.de

In ähnlichem Geist ist die neue Monatschrift „DIE DORFKIRCHE“, hrsg. von HANS VON LÜPKE, gehalten. Sie will der Pflege des religiösen Lebens in heimatlicher und volkstümlicher Gestalt dienen und bringt unter vielen vortrefflichen Aufsätzen vor allem auch bemerkenswerte Beiträge zur religiösen Volkskunde und zur ländlichen Wohlfahrtspflege.

Frankfurt a. M.

W. L u e k e n.

Erklärung.

In der Besprechung meiner „Lesegottesdienste“ in der „Theolog. Rundschau“ S. 280 f. ist in sachlich unbegründeter Weise auf „Schwabengemeinden“ und „das was man ihnen zumuten“ kann angespielt. Mein Buch ist weder bloss für Schwabengemeinden bestimmt, noch enthält es etwas, was man andern Gemeinden nicht zumuten könnte. Wenn Lesegottesdienste gehalten werden, so sind grosse Prediger aus der Vergangenheit für den Vortragenden leichter einzuführen als Mitlebende, und auch für die Gemeinde ist das Bekanntwerden mit ihnen z. B. an Festtagen oder im Rahmen liturgischer Gottesdienste gewiss nicht ohne Interesse. Was die von dem Herrn Rezensenten herausgegriffenen Namen betrifft, so kann ich nicht einsehen, was in denselben Abschreckendes liegen soll, wenn, wie geschehen ist, nicht dogmatisch-einseitige, sondern praktisch-religiöse Stücke von ihnen genommen wurden. Ich verweise z. B. auf die mitbeanstandeten Predigten von Johannes Brenz und Claus Harms; und Luthers Predigten sucht man heute doch eifrig in populären Ausgaben bekannt zu machen.

D ö f f i n g e n, 16. Aug. 1909.

P. C h r. E l s e n h a n s.

O. A. B ö b l i n g e n.

Erwiderung.

Wenn ich von „Schwabengemeinden“ sprach, so wollte ich damit sagen, dass man diesen kirchlich mehr interessierten Gemeinden auch mehr zumuten kann wie dem Durchschnitt. Meine Worte waren also als Lob für Schwaben gemeint. Wenn die Schwaben das nicht auf sich sitzen lassen wollen, so ist das ihre Sache. Im übrigen bleibe ich bei meinem Urteil, dass es sehr bedenklich ist, für Gottesdienste der Gegenwart Predigten aus alter Zeit zu bieten, mögen sie auch von solchen Grössen wie Brenz, Johannes Arndt, Herberger, Bengel oder Spener sein. Jede Zeit hat ihren Geschmack und ihre besonderen Bedürfnisse.

G u b e n, 25. Aug. 1909.

L i c. B a l t z e r, Pfarrer.